

Arnim, Ludwig Achim von: Rewelge (1806)

1 »des Morgens zwischen dreyn und vieren
2 Da müssen wir Soldaten marschieren
3 Das Gäßlein auf und ab;
4 Tralali, Tralaley, Tralala,
5 Mein Schätzel sieht herab.

6 Ach Bruder jetzt bin ich geschossen,
7 Die Kugel hat mich schwer getroffen,
8 Trag mich in mein Quartier,
9 Tralali, Tralaley, Tralala,
10 Es ist nicht weit von hier.

11 Ach Bruder ich kann dich nicht tragen,
12 Die Feinde haben uns geschlagen,
13 Helf dir der liebe Gott;
14 Tralali, Tralaley, Tralala,
15 Ich muß marschieren in Tod.

16 Ach Brüder! ihr geht ja vorüber,
17 Als wär es mit mir schon vorüber,
18 Ihr Lumpenfeind seyd da;
19 Tralali, Tralaley, Tralala,
20 Ihr tretet mir zu nah.

21 Ich muß wohl meine Trommel röhren,
22 Sonst werde ich mich ganz verlieren;
23 Die Brüder dick gesäet,
24 Tralali, Tralaley, Tralala,
25 Sie liegen wie gemäht.«

26 Er schlägt die Trommel auf und nieder,
27 Er wecket seine stillen Brüder,
28 Sie schlagen ihren Feind,

29 Tralali, Tralaley, Tralala,
30 Ein Schrecken schlägt den Feind.

31 Er schlägt die Trommel auf und nieder,
32 Sie sind vorm Nachtquartier schon wieder,
33 Ins Gäßlein hell hinaus,
34 Tralali, Tralaley, Tralala,
35 Sie ziehn vor Schätzels Haus.

36 Da stehen Morgens die Gebeine
37 In Reih und Glied wie Leichensteine,
38 Die Trommel steht voran,
39 Tralali, Tralaley, Tralala,
40 Daß Sie Ihn sehen kann.

(Textopus: Rewelge. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/37820>)